

Lehrveranstaltungstypen

Im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter „Umfang“ in Stunden pro Woche angegeben.
Beispiel: 2V + 3U = 2 Wochenstunden Vorlesung plus 3 Wochenstunden Übungen

V	Vorlesung	Lehrveranstaltung bestehend aus Vorträgen zur Vermittlung von theoretischem Wissen. Oft zusammen mit Übungen oder Praktika im Rahmen einer Lerneinheit, die als Ganzes geprüft wird. Durch geeignete Methoden zur Aktivierung von Studierenden und zur Interaktion kann die einseitige Kommunikation des Lehrvortrags durchbrochen werden, z.B.: Vorwissen der Studierenden ermitteln (Classroom Assessment Techniques), Fragen stellen und durch Studierende beantworten und erklären lassen (Peer Instruction) etc.
U	Übungen	Übungen begleiten in den meisten Fällen Vorlesungen und bilden zusammen eine Lerneinheit. Übungen dienen zur vertieften Auseinandersetzung mit der Theorie, indem praktische Aufgaben gelöst und die Lösungen besprochen werden. Sie werden in der Regel von Assistierenden oder Hilfsassistierenden betreut.
G	Gemischt: Vorlesung mit Übungen	Im gemischten Typus kann frei gewählt werden, wie Lehrvortrag, Interaktionen und Übungen im Semesterverlauf verzahnt werden sollen. Der Typus G hat gegenüber dem Typus V (ohne Übungen) den Vorteil, dass Wissen nicht nur vermittelt, sondern von den Studierenden sogleich angewandt, erprobt (mit Feedback der Dozierenden) und vertieft werden kann. Abhängig vom Umfang der Hausaufgaben (Selbststudium) ist oft der Stoffumfang entsprechend kleiner als im Typus V.
S	Seminar	Seminare als Lehrveranstaltungen zeichnen sich durch eine hohe Aktivität der Teilnehmenden aus. Oft wird Fachliteratur erarbeitet, vorgetragen und diskutiert. Seminare bieten den Studierenden daher die Möglichkeit, sich wissenschaftliche Arbeits- und Kommunikationsformen anzueignen.
K	Kolloquium	Kolloquien sind Fachgespräche unter Wissenschaftler/innen. Typisch sind Forschungskolloquien, in denen Forschungsbeiträge präsentiert und diskutiert werden. Die Leitungsaufgabe in Kolloquien beinhaltet vor allem die Moderation einer Gruppe mit dem Ziel, gegenseitig Feedback zu geben und gemeinsam Qualitätsstandards zu erarbeiten.
P	Praktikum	Praktika können in Kombination mit einer Vorlesung eine Lerneinheit bilden. Sie können aber auch eine eigene, unabhängig Veranstaltungsform darstellen. Praktika dienen wie Übungen oder Exkursionen einer vertieften und praktischen Auseinandersetzung mit der in der Vorlesung vorgetragenen Theorie. Sie werden in der Regel von Assistierenden oder Oberassistierenden betreut. In Praktika können vielfältige Fachkompetenzen eingeübt werden: experimentelles Denken und Arbeiten, manuelle Fertigkeiten und situationsbezogene Verhaltensweisen etc.
A	Arbeit / selbständige Arbeit	Hierbei handelt es sich um eine Veranstaltungsform, in der Projekt- oder Semesterarbeiten (nicht zu verwechseln mit BSc- und MSc-Arbeiten) entwickelt und erstellt werden. Dieser Veranstaltungstyp kann Teil einer Lerneinheit sein oder auch als eine selbständige Lerneinheit durchgeführt werden. In der Regel gibt es keine festen Präsenzzeiten, sondern es geht primär um die persönliche Betreuung (zumeist durch Dozierende oder Oberassistierende) von Studierenden bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten.
D	Diplomarbeit	Hier handelt es sich um die Veranstaltungsform im Hinblick auf die Erstellung von BSc- und MSc-Abschlussarbeiten.
R	Repetitorium / Selbststudium	Bei diesem Typus handelt es sich um Lerneinheiten, die zur Wiederholung von Inhalten (z.B. zur Prüfungsvorbereitung) angeboten werden. Oder es handelt sich um Lerneinheiten, in der Aufgaben im Selbststudium durchgeführt werden müssen. Oft sind Selbststudienphasen in der einen oder andern Form betreut.